

nicht eingegangen sein würden, wenn sie in der bisherigen Weise hätten bestehen können und daß daher wesentliche Gründe vorliegen, die eine ökonomische Anordnung dringend erheischen. Zugleich dürfte nicht zu übersehen sein, daß die gegenwärtige Bibliographie nicht bloß aus den beiden genannten Vorgängern, sondern gleichzeitig und wesentlich aus dem von mir seither herausgegebenen Anzeigeblatte hervorgegangen ist. Letzteres hatte zunächst die Bestimmung, von den Sortimentshandlungen in ihrem Wirkungskreise allgemein verbreitet zu werden und mußte deshalb sehr billig sein. Diesem Zwecke mußte die bibliographische Genauigkeit theilweise weichen. Seitdem ist nun der Gesichtspunkt ein anderer geworden und es wird darauf ankommen, die verschiedenen Zwecke mit den vorhandenen Mitteln möglichst zu erreichen. Stillstand ist mein Princip eben nicht und ich werde daher Alles thun, um gegründeten Mängeln soweit möglich abzuhelfen, wünschte aber doch, daß nicht Unwesentliches mit Wesentlichem verwechselt werden möchte, wie es mir bei dem ausgesprochenen Tadel doch zum Theil der Fall zu sein scheint. Gulden und Kreuzer sind für die Länder, wo sie gelten, eine eben so

berechtigte Münze, als der Groschen in Norddeutschland, die Vorzüge der ausländischen Bibliographien haben mir aber bis jetzt nicht recht klar werden wollen, und irre ich nicht, so hat selbst die „literarische Zeitung“ noch vor Kurzem über die Mängel der englischen gesprochen.

J. de Mele.

Börse in Leipzig am 30. Jan. 1843. Im Vierzehntaler-Fuß.	Kurze Sicht.	2 Monat.	3 Monat.
	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.	Ang. Gesucht.
Amsterdam	— 141 $\frac{1}{4}$	— 140 $\frac{1}{2}$	— —
Augsburg	102 $\frac{1}{2}$	— —	— —
Berlin	— 99 $\frac{1}{2}$	— —	— —
Bremen	— 110 $\frac{1}{2}$	— —	— —
Breslau	— 99 $\frac{1}{2}$	— —	— —
Frankfurt a. M.	— 57 $\frac{3}{16}$	— —	— —
Hamburg	152 —	— 151 $\frac{1}{4}$	— —
London	— —	— —	6.26 —
Paris	— 80 $\frac{1}{2}$	— 80 —	— 79 $\frac{1}{2}$
Wien	103 $\frac{1}{2}$	— —	— —

Louis'd'or 10 $\frac{1}{2}$, Holl. Duc. 5 $\frac{1}{2}$, Kais. Duc. 5 $\frac{1}{2}$, Bresl. Duc. 5 $\frac{1}{2}$, Paß. Duc. 5 $\frac{1}{2}$, Conv.-Speries u. Gulden 3 $\frac{1}{2}$, Conv.-Rehn. u. Zwanzig-Kr. 3 $\frac{1}{2}$.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Mele.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[524.] Auf nachstehendes in unserm Verlage erschienene Werk haben wir eine zweite Subscription eröffnet, als:

Borussia.

Museum für preuß. Vaterlandskunde:
für Geschichte, Landeskunde, Topographie, Wissenschaften, Künste, Handel, Fabriken und Gewerbe etc.

des

preussischen Staates und seiner Provinzen.


Vollständig in 3 Bänden, Groß-Quart, mit 216 lithogr. Beilagen. 1838—1842.

Es wird monatlich 1 Heft, mit 16 Seiten Text und 6 lithogr. Beilagen, in farbigem Umschlage ausgegeben und regelmäßig so fortgeföhren werden.

12 Hefte (24 Lieferungen, mit 72 lithograph. Beilagen) bilden einen Band.

Der Subscriptions-Preis eines Heftes ist: 10 Ngr (8 gr).

Die Bedingungen sind folgende, als:

 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt auf à cond. und einzeln verlangte Exemplare eines Bandes;

50 % Rabatt bei fester Bestellung von 6 auf einmal bezogenen Expl. eines Bandes;

50 % Rabatt bei fester Bestellung des vollständigen Werkes in 3 Bänden, auf einmal bezogen.

Den meisten der preussischen Herren Collegen haben wir

1 Expl. des 1. Heftes dieser neuen Ausgabe à cond. gesandt; die übrigen Handlungen bitten wir, gefälligst zu verlangen.

Prospecte und Subscriptions-Listen stehen in unbeschränkter Anzahl zu Diensten.

Dresden, im Jan. 1843.

Eduard Vieweg & Comp.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[525.] Binnen Kurzem wird erscheinen:

Dr. Samuel Hirsch, Rabbiner. Das Judenthum und die moderne Kritik. Briefe über die Judenfrage von Bruno Bauer. Brosch. ca. $\frac{1}{2}$ fl.

Leipzig, d. 27. Januar 1843.

Heinrich Sungen.

[526.] In diesen Tagen versende ich:

Innere Geschichte der Entwicklung der

deutschen Nationalliteratur.

Ein method. Handbuch für den Vortrag und zum Selbststudium

von **Dr. J. Karl Friedr. Rinne,**

Oberlehr. am Stifftsgymnasium zu Zeig.

Zweiter Theil.

Dieser 2. schließende Theil fällt mit seiner Erscheinung in eine Zeit großer geistiger Bewegungen, aber auch großer Widersprüche in den Ansichten über die wichtigsten Fragen des menschlichen Daseins. Als eine Geschichte des deutschen Geistes, wie sich diese Literaturgeschichte ankündigt, unternimmt sie auf diese Widersprüche und ihre Lösung einzugehen. Durch die Aufnahme einer so wichtigen Gegenwart ist die Verzögerung in der Erscheinung des zweiten Theiles entstanden, die nicht der Verleger, sondern der Verfasser allein auf sich nimmt.

H. Hartung in Leipzig.